



Wohnen im Alter

THEMA

In der Stadt unterwegs

«Eine gute Vorbereitung bei der Routenwahl ist empfehlenswert»

Ein Gespräch mit Thomas Schweizer,
Geschäftsleitung Fussverkehr Schweiz

Wenn ältere Menschen aus dem Haus gehen, werden sie vor grosse Herausforderungen gestellt. Was sind Ihre diesbezüglichen Erfahrungen?

Für ältere Menschen sind Kreuzungen mit langen, teilweise über mehrere Fahrspuren führenden Übergängen eine Herausforderung. Auch wenn diese mit Lichtsignalanlagen ausgestattet sind, müssten die Grünphasen für Fussgänger grundsätzlich genug lange dauern. Als grösster Störfaktor wird von älteren Menschen jedoch die Problematik erwähnt, dass viele Trottoirs und Gehflächen nicht für Fussgänger reserviert sind, sondern auch von Fahrrädern benutzt werden. Das Konfliktpotenzial ist hier gross, da mit Fahrradfahrenden aus allen Richtungen gerechnet werden muss. Die Fussgänger werden oft durch Velofahrende erschreckt. Fussverkehr Schweiz setzt sich dafür ein, dass die Trottoirs wenn möglich dem Fussverkehr vorbehalten bleiben.

Was wird in der Stadt Zürich gemacht, damit sich ältere Menschen möglichst gut und sicher im öffentlichen Raum bewegen können?

Im öffentlichen Verkehr sind zum Beispiel Niederflurtrams auch für ältere Menschen von Nutzen. Von grosser Bedeutung sind zudem das dichte Haltestellennetz und die hohen Fahrtaktfrequenzen der öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt Zürich. Die behindertengerechten Trottoirabsenkungen wurden in der Stadt Zürich weitgehend umgesetzt, was auch Personen mit Rollator zugute kommt. In der Stadt Zürich werden die Steuerungen der Lichtsignalanlagen laufend optimiert, so dass für Fussgänger kürzere Wartezeiten oder längere Grünphasen entstehen. Fussgängerstreifen sollen erhalten und zusätzliche eingerichtet werden. Die Förderung des Fussverkehrs ist in den Zielsetzungen der Stadt Zürich verankert. Die Schaffung eines dichten Fusswegnetzes mit vortrittsberechtigten Fussgängerstreifen ist dabei eine wichtige Massnahme. Als weitere

Thomas Schweizer



Sicherheitsmassnahmen sind Fussgängerschutzinseln hilfreich, da man sich so jeweils nur auf eine Fahrspur konzentrieren muss.

Was teilweise noch fehlt, sind genügend Sitzgelegenheiten. Gerade Personen, welche in der Mobilität eingeschränkt sind, benötigen ein Angebot, um sich regelmässig kurz ausruhen zu können. Bänke mit Armlehnen helfen zudem, besser aufstehen zu können. An allen Haltestellen sollten witterungsgeschützte Sitzmöglichkeiten angeboten werden.

Was können ältere Menschen leisten, damit sie sich möglichst gut und sicher bewegen können?

Grundsätzlich benötigt es eine gute Vorbereitung bei der Routenwahl. Im Weiteren sollte man genügend Zeit einberechnen, Stosszeiten vermeiden, damit man möglichst einen Sitzplatz in den öffentlichen Verkehrsmitteln erhält, und übersichtliche Stellen beziehungsweise Fussgängerstreifen nutzen.

Aus Sicherheitsgründen soll eine neue Grünphase abgewartet werden, wenn diese bei Erreichen des Lichtsignals bereits seit mehreren Sekunden auf Grün steht. Dadurch wird einem ermöglicht, die ganze Grünphase nutzen zu können. Sind ältere Menschen unterwegs, sollten sie gutes, bequemes Schuhwerk tragen, dazu in der Dämmerung oder nachts helle Kleidung. Es empfiehlt sich, regelmässig zu Fuss unterwegs zu sein. Dies fördert einerseits die Gesundheit, andererseits auch das sichere Verhalten im Strassenverkehr.



Interview geführt durch Beatrice Sommer

TIPPS UND LINKS ZUM THEMA

Fussverkehr Schweiz

Der Fachverband der Fussgänger/innen engagiert sich für alle, die zu Fuss unterwegs sind.

Dort erhalten Sie die Informationsbroschüre

«Zu Fuss im hohen Alter».

Telefon 043 488 40 30

Internet www.fussverkehr.ch

Spitex Zürich – Krankenmobilität-Magazine

Benötigen Sie Hilfsmittel wie Gehhilfen, Rollstuhl etc.?

Spitex Zürich

Contact Center

Telefon 058 404 47 00

Internet www.spitex-zuerich.ch

Züri wie Neu

Unterwegs eine defekte Sitzbank oder ein Loch im Trottoir entdeckt? Melden Sie Schäden an der Infrastruktur von Zürich.

Internet www.zueriwieneu.ch

VBZ – sicher unterwegs

Die Verkehrsbetriebe Zürich möchten dazu beitragen, Stoppunfälle zu verhindern. Sie laden die Bevölkerung zu einer Teilnahme an einem ihrer Sicherheitstrainings ein:

Ort: Bellevue Zürich, VBZ-Beratungsstelle,

Tramhaltestelle Bellevue, 8001 Zürich

Daten: 16. 9. 2016/30. 9. 2016/14. 10. 2016

14.00 bis 16.00 Uhr

Telefonische Anmeldung: 0848 988 988

Fahrdienste

Bei der Beratungsstelle Wohnen im Alter erhalten Sie weitere Informationen zu wichtigen

Fahrdienstorganisationen in der Stadt Zürich:

Beratungsstelle Wohnen im Alter

Telefon 044 412 11 22

E-Mail wohnenimalter@zuerich.ch

Internet www.stadt-zuerich.ch/wohnenimalter

Weitere Informationen im Internet unter

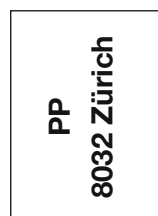
www.weniger-senioren-unfaelle.ch

www.mobilsein-mobilbleiben.ch

www.stadt-zuerich.ch/dav

www.stadt-zuerich.ch/routenplaner

www.stadt-zuerich.ch/zufuss



IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Zürich

Beratungsstelle Wohnen im Alter

Gestaltung: pooldesign, Zürich

Druck: Staffel Medien AG, 8045 Zürich

Erscheinung: 06/2016

Auflage: 7'300 Exemplare, gedruckt auf

Offset matt weiss